Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **57 (2000)**

Heft 11: **Rheuma : der fliessende Schmerz : Ernährung : Pflanzen : Kältekammer**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT

4 Der Natur auf der Spur

6 Thema des Monats
Rheuma – eine Volkskrankheit

9 Ernährung
Gibt es eine Rheuma-Diät?

12 Phytotherapie
Pflanzenheilmittel bei rheumatischen Beschwerden

16 Kryotherapie
Kältekammern bei Polyarthritis und Fibromyalgie

18 Serie/Teil 11
Phytotherapie nach A. Vogel: Spannender Blick auf die Forschung

22 Praktisches und Wissenswertes
Pflanze des Monats: Die Eibe
Adressen der Rheuma-Ligen

23 Bild des Monats

24 Gemütsverstimmungen
Test: Sind Sie gut drauf?

28 Trauerarbeit
Interview mit Dr. Jorgos Canacakis

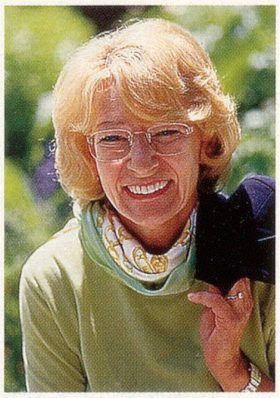
33 Leserforum
Erfahrungsberichte und neue Anfragen

35 Auf dem Speiseplan

36 Blick in die Schweiz/ Lösung und Gewinner des Sommerrätsels

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Morgens um fünf wird die zwölfjährige Anna zum ersten Mal geweckt, damit sie die Medikamente schluckt, die ihr das Aufstehen um halb sieben erleichtern. Während des Frühstücks legt sie Eisbeutel auf die geschwollenen Gelenke. Geht es ihr einigermassen gut, fährt sie mit dem Therapieroller zur Schule, sonst bringt die Mutter sie mit dem Auto. Glücklicherweise liegt der Klassenraum im Erdgeschoss, so dass Anna keine Treppen steigen muss, und die Schultasche ist nicht so schwer, weil sie einen zweiten Satz Schulbücher beantragt hat. In der Klasse sitzt sie ganz vorn, weil sie nicht so gut sieht, und in den ersten Stunden schreibt sie ziemlich langsam, da es seine Zeit braucht, bis ihre Gelenke beweglicher werden. Vor dem Mittagessen gibt es wieder Medikamente, während der Mahlzeit Eisbeutel. Nach dem Abendessen macht sie «Schlinge» – dabei werden ihre Hüften ohne Belastung bewegt. Ist sie damit fertig, kommen die Beinschienen dran und meist liest sie währenddessen oder schaut fern, weil sie mit den Schienen nicht laufen darf. Bevor sie schlafen geht, legt ihr die Mutter die gelenkschonenden Nachtschienen an. Regelmässig muss sie zur Krankengymnastik und zur Kontrolle bei der Hausärztin. Anna hat Rheuma.



Rheumakranke Kinder (und ihre Familien) sind mit zahlreichen Behinderungen konfrontiert. Nicht nur die Beweglichkeit der Gelenke ist schmerzhaft eingeschränkt, zusätzlich können auch innere Organe, Muskeln oder die Augen betroffen sein. Aus Unwissenheit werden diese Kinder jedoch nicht selten als faul, unsportlich und nörgelig bezeichnet, sie stossen auf Ablehnung. Wer denkt bei Kindern schon an Rheuma – besonders wenn äusserlich (noch) nichts zu sehen ist? Und hört jemand die Diagnose, macht er sich eine Vorstellung vom Ausmass der Schmerzen, der zeitaufwändigen Therapien, der körperlichen Einschränkungen, ganz zu schweigen von dem psychischen Druck?

Sie, liebe Leserinnen und Leser, wissen jetzt mehr.

Herzlichst, Ihre

Ingrid Zehnder